

zu Carl stand, so suchte er sich demselben zu entziehen. Zu dem Ende verband er sich sogar mit den Avarn und lockte sie ins Land. Da ließ ihn Carl vor Gericht laden und auf dem Reichstag zu Ingelheim zum Tode verurtheilen; doch begnadigte er ihn nachher und verwies ihn und seine Familie in ein Kloster. Gegen die Avarn beschloß er aber einen Vertilgungskrieg; sein Sohn Pipin erstürmte die Hauptfestung des Volkes zwischen Donau und Theiß und brach seine Kraft; das Land zwischen Ens und Raab schlug er zum fränkischen Reiche unter dem Namen avarische oder östliche Mark (796). So erstreckte sich sein Reich vom Ebro im Westen bis zur Raab im Osten und der Eider im Norden bis über den Tiber im Süden.

Während der Kriege gegen die Avarn, die schon 791 begonnen hatten, faßte Carl auch einen Plan, der erst in neuerer Zeit zur Ausführung gekommen ist, nämlich die Reguis, einen Nebenfluß des Main, mit der Altmühl, die in die Donau fließt, und so Rhein und Donau mit einander zu verbinden, um den Transport von Lebensmitteln und Kriegsgeräth zu erleichtern. Unzulänglichkeit der Mittel und anhaltendes Regenwetter ließen das Werk nicht zu Stande kommen, das durch den 1841 vollendeten Donau-Main oder Ludwigs-Kanal ins Leben gerufen ist.

Noch vor Beendigung der Sachsenkriege umgab Carl seine Herrschaft mit einem neuen Glanze durch die Wiederherstellung des römischen Kaiserthums. Der Papst Leo III. war in Rom bei einem feierlichen Umzuge von seinen Gegnern mißhandelt und vom Pferde gerissen worden. Er suchte persönlich auf dem Reichstage zu Paderborn Carls Hülfe nach; dieser ließ ihn unter einer starken Bedeckung nach Rom zurückführen und in seine Würde wieder einsetzen. Er selbst unternahm 800 einen Zug nach Italien, blieb dort über ein Vierteljahr, ordnete die Verhältnisse und hielt strenges Gericht über die Aufrührer. Als er am ersten Weihnachtstage im Festkleide eines römischen Patriciers am Altar der Peterskirche knieend seine Andacht verrichtete, erschien der Papst, setzte ihm die Krone auf's Haupt und begrüßte ihn als Kaiser, worauf das Volk den Jubelgesang anstimmte: „Dem von Gott gekrönten, großen, friedebringenden Kaiser der Römer, Carl Augustus, Leben und Sieg.“ So stand nun Carl